

Bierstädter Zeitung

Amts-Blatt

Zugleich

Anzeiger für das blaue Ländchen.

(Umfassend die Ortschaften: Auringen, Breckenheim, Delfenheim,

Diebenbergen, Eichenheim, Felsch, Igkadt, Kloppeheim, Massenheim, Medenbach, Nauv, Nordenstadt, Rambah, Sonnenberg, Wakan, Wildsachsen.)

Februar 2027

Redaktion und Geschäftsstelle Bierstadt, Ecke Moritz- und Röderstraße.

Februar 2027

Redaktion, Druck und Verlag i. V. Friedrich Stein in Bierstadt.

r. 235.

Samstag, den 16. Oktober 1915.

15. Jahrgang

Der deutsche Schlachtenbericht.

Die feindlichen Angriffe südlich Opatowitz, französische bei Tachereu. — Verschanzungen bei Pozarevac genommen.

Größtes Hauptquartier, 14. Okt. Amtlich. (WZB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Während feindliche Monitore die Küste bei Westende, die feindliche Artillerie unsere Stellungen nördlich Opatowitz ohne Erfolg beschossen, schoben die Engländer auf der ganzen Front zwischen Opatowitz und Loos hinter sich und Gasvulkan zum Angriff an, der gänzlich scheiterte. An mehreren Stellen schlug die Rauchwolke in die feindlichen Gräben zurück. Nur nördlich und östlich von Loos konnten die Engländer in unseren vordersten Linien an kleinen Stellen Fuß fassen, aus denen sie größtenteils mit Handgranaten schon wieder vertrieben wurden. Angriffe ohne Benutzung von Rauchwolken, aber starken Kräften gegen die Stellungen westlich von Guldin und unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.

Südlich von Angres wurden dem Feinde im Gegenangriff 2 Maschinengewehre abgenommen. Bei der Säuberung der kleinen Rester, die die Franzosen auf der Höhe von Souchez noch besetzt hielten, blieben 400 Mann Gefangene in unseren Händen.

An der Champagne schoben die Franzosen ihre Angriffe beiderseits von Tachereu mit äußerster Erbitterung. 5 Angriffe südlich, 2 nördlich der Straße Tachereu-Main brachen unter schweren Verlusten für die Angreifer zusammen. Nachfolgende Angriffversuche erlitten unglückliche Niederlagen im Keime.

Auf der Combrès-Höhe wurde ein feindlicher Graben 120 Meter Länge gesprengt.

An den Vogesen verdrängten die Franzosen, die ihnen am 12. Oktober am Schrammünster abgenommene Stellung zurückzunehmen. An unserm Hindernis brach ihr Angriff zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Gruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Westlich und südwestlich Muz warfen wir den Gegner seiner weiteren Stellung, machten 650 Gefangene und erbeuteten 3 Maschinengewehre.

Russische Angriffe westlich und südwestlich Dinaburg abgewiesen.

Gruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und

Heeresgruppe des Generals v. Linington.

Richt's Neues.

Deutsche Truppen der Armee des Generals Grafen von Falkenhayn nahmen Sasjowonka (südlich Borkanow) und die Russen über die Strypa zurück.

Balkankriegsschauplatz.

Südlich von Belgrad sind unsere Truppen im weiteren Vordringen. Die Werke der West-, Nord-, Ost- und Südost- des festungsartig ausgebauten Ortes Pozarevac sind genommen.

Die „Agence Havas“, das amtliche Nachrichtenorgan der französischen Regierung, wagt zu behaupten, der im Tagesbericht vom 3. Oktober veröffentlichte Bericht des Generals Joffre sei deutschseits erfunden. Demgegenüber wird festgestellt, daß mehrere Urabzüge des Textes in deutschen Händen sind und daß eine große Anzahl gefangener Offiziere und Mannschaften ihre Kenntnis des Befehls, den sie übrigens verschiedentlich in Abschlüssen bei sich führten, unumwunden zugegeben haben.

Oberste Heeresleitung.

Politische Rundschau.

Berlin, 14. Oktober 1915.

Maria Zeitin aus der Haft entlassen. Der „Vorwärts“ schreibt: Genossin Maria Zeitin, die unter der Anklage des Landesverrats seit Ende Juli in Karlsruhe in Untersuchungshaft war, ist aus der Haft entlassen worden. Sie ist als Schlichterin nach dem Osten eingezogene sozialistische Reichstags- und Landtagsabgeordnete. Der Reichstag hat Dr. Karl Liebknecht am Arm leicht verwundet.

Die Beschäftigung Kriegsbeschädigter im Straßendienst und Kleinhandelsdienst legt Dr. von Breitenbach dem Reichstag auch dem Verein Deutscher Straßen- und Kleinhandelsbetriebe dringend ans Herz. Ihre Unterstellung stelle nur die Abtragung einer Dankeschuld dar.

Der neue Geschichtsunterricht an höheren Schulen vom Sommer 1916 ab wird an den höheren Schulen nachfolgender Geschichtslehrplan in Kraft

treten, in dem die neuere und die deutsche Geschichte stärker als bisher betont wird: Sexta: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, insbesondere der neueren und der neuesten. Quinta: Grundzüge der preussisch-deutschen Geschichte bis zur Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung der geschichtlichen Verhältnisse des Ortes und der Heimatprovinz der Schule. (Zwei Stunden wöchentlich; in allen anderen Klassen bleibt die bisherige Stundenzahl.) Quarta: Alte Geschichte. Untertertia: Deutsche Geschichte im Mittelalter. Obertertia: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Großen. Untersekunda: Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Obersekunda: Alte Geschichte und ein Teil des Mittelalters. Unterprima: 2. Teil des Mittelalters und neuere Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Oberprima: Vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart.



Zum Rücktritt des französischen Ministers des Aeußeren.

Delcassés Rücktritt.

Paris, 13. Oktober. Die „Agence Havas“ meldet: Am heutigen Ministerrat teilte der Ministerpräsident Viviani mit, daß Delcassé ihm sein Rücktrittsgesuch als Minister des Aeußeren überreicht habe. Das Rücktrittsgesuch wurde angenommen. Viviani übernimmt das Ministerium des Aeußeren zusammen mit dem Vorsitz im Kabinett.

Der erste von den noch lebenden Ränkeschmeidern der Entente-Politik ist von der politischen Bühne abgetreten. Als erste Ratte hat Delcassé das sinkende Schiff der Entente verlassen. Sein Rücktritt ist keine Ueberraschung. Man war darauf vorbereitet. Seine Erkrankung in dem Augenblick, wo die Orientpolitik des Vierverbundes die glänzendste Niederlage erlitt, wo allzu deutlich das Glas der Politik zutage trat, der Delcassé sein ganzes Leben gewidmet hat, ließ zu deutlich erkennen, daß er den Glauben an die Durchführung seines Planes der Rache an Deutschland verliert. Als Opfer der Balkan-Krise ist dieser Minister des Weltkrieges gefallen.

Seine Nachfolge im Auswärtigen Amt hat der Ministerpräsident Viviani, der bisher kein Portefeuille hatte, selbst angetreten. Es wird sich wohl kein anderer gefunden haben, der Lust dazu verspürt hätte, die Last, die Delcassé zu schwer war, auf sich zu nehmen. Diese Tatsache kann am besten die zahlreichen Worte klären, die Viviani am Dienstag in der französischen Kammer über die Balkanfrage gesprochen hat. Denn Delcassé hätte sicherlich seinen Ministerfessel nicht einem anderen überlassen, wenn die Diplomatie der Entente an den Höfen der Balkanstaaten erfolgreich gewesen wäre und sich nicht eine so auffällige Niederlage geholt hätte, wie sie in dem griechischen Kabinettswechsel, in der glatten Abfuhr, die dem Vierverband in Sofia erteilt worden ist, und in der unveränderten Neutralitätspolitik Rumaniens zu erkennen ist.

Theophile Delcassé steht im 64. Lebensjahre. Im Alter von 37 Jahren wurde er 1889 zum ersten Male in die Kammer gewählt. Seit dieser Zeit hat er immer offen den Gedanken vertreten und sich stets für ihn eingesetzt, daß der Weg zu Frankreichs Größe über das gebildete Deutschland gehe. Dieser Gedanke war das Ziel seines Lebens, das er nie aus dem Auge verlor. So kam es, daß Eduard VII. von England in ihm den eifrigsten und willigsten Handlanger seiner auf Deutschlands Einkreisung gerichteten Politik fand. Das Zustandekommen der „Entente cordiale“ zwischen England und Frankreich fällt in die Zeit, wo Delcassé Frankreichs auswärtige Politik leitete. Von 1898 bis 1905, in diesen sieben Jahren, verfolgte Delcassé jene Entente-Politik, die Frankreich Englands Hilfe für einen Krieg gegen Deutschland sichern sollte, nachdem Rußlands wirtschaftliche und politische Krisen gezeigt hatten, daß die Hilfe des Zarenreiches allein im Falle eines europäischen Krieges für Frankreich sehr problematischer Natur war. Daneben arbeitete er, namentlich als er 1910 Botschafter in Petersburg wurde, darauf hin, daß Rußland sich rüstete für den Krieg gegen Deutschland, daß die von Frankreich dem Zarenreiche zur Verfügung gestellten Gelder für diesen Zweck verwandt wurden.

Als der Weltkrieg begann, da glaubte Delcassé, der in Paris wieder die Leitung des Ministeriums des Auswärtigen übernahm, daß die Stunde der Erfüllung seiner chauvinistischen Wünsche gekommen sei. Als aber die deutsche Heere das Schicksal Europas von Monat zu Monat mehr hämmerten, da ist auch Delcassé die Einsicht gekommen, daß seine klugen Ränke, alle die maßlosen Anstrengungen, denen Deutschland zum Opfer fallen sollte, nutzlos waren, nicht ausreichten, um die Kraft des Deutschen Reiches und seiner Verbündeten zu brechen.

Delcassé ist gegangen; vielleicht wird ihm bald Sir Edward Grey, der zweite Handlanger Eduards VII., folgen.

Der österreichische Kriegsbericht.

Wien, 14. Oktober.

Amtlich wird verkündet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind griff gestern unsere Stellung westlich von Tarnopol an. Er stürmte drei Glieder tief, wobei er die Männer des 1. Gliedes nur mit Schutzhilfen ausgerüstet hatte. Unsere Truppen schlugen ihn zurück; er erlitt große Verluste. Sonst im Nordosten kein besonderes Ereignis.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das lebhafteste Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen auf den Hochflächen von Lastra und Valsugana und gegen einzelne Stützpunkte der Dolomitenfront hält an. Ein Alpini-Bataillon, das gegen eine Vorstoßung südlich von Riva vordrückte, wurde durch unser Geschützfeuer vertrieben. An der südländischen Front haben wir im Gebiet des Javorcel ein Stück italienischen Schützengrabens besetzt. Zwei italienische Angriffe auf den Wzli Brh, die nach heftiger Feuernäherung bis an unsere Hindernisse herangekommen sind, wurden abgeschlagen. An den anderen Teilen der Isonzofront wie gewöhnlich Geschützfeuer.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen erklimmen gestern, aus der Gegend von Belgrad nach Südosten vordringend, die festungsartig verschanzten Stellungen auf dem Erino-Brdo, dem Canal und der Strazara. Der Feind, der, wie die Gefangenen ausgaben, den Befehl hatte, sich bis auf den letzten Mann zu halten, ging in regelloser Flucht gegen den Avalaberg und den Raum östlich davon zurück. Seine Verluste sind außerordentlich groß. Unsere schwere Artillerie hatte, wie immer bei ähnlichen Kriegshandlungen, auch an diesem Erfolg rühmlichen Anteil. Gleich günstig schreiten die Angriffe unserer Verbündeten an der unteren Morawa fort. Sie entzissen dem Gegner die Verschanzungen an der West-, Nord- und Ostfront von Pozarevac.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Hofer, Feldmarschallsleutnant.

Volkswirtschaftliches.

Frankfurt a. M., 14. Okt. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 539 Rinder, darunter 8 Ochsen, 3 Bullen, 528 Färsen und Kühe, 833 Kälber, 423 Schafe, 483 Schweine. Preise für 50 Kilogramm: Kälber: a) —, b) 84—88 resp. 140—147, c) 80—83 resp. 133—138, d) 74—78 resp. 125—131, e) 70—73 resp. 119—124 Mark. Schafe: a) 55—59 resp. 120—128, b) 48— resp. 114—115, c) 40—42 resp. 95—100 Mark. Schweine: a) 140—144 resp. 175—180, b) 134—140 resp. 168 bis 175 Mark.

Militär-Unterzeuge

Hemden

Trikot, $\frac{1}{2}$ offen, Dopp.-Brust	3.00
Wolle, gemischt, schwere Qualität	3.90
Prima Halbwolle Dopp.-Brust	4.70
Prima Kammgarn	6.40

Unterjacken

Wolle gemischt, lg., Aermel	2.25
Wolle " schw. Qual.	2.45
Ia Halbwolle lg. Aermel	3.30

Unterziehwesten

Trikot, innen geraut, feldgrau	5.20
Gestrickt, schwere Qualität	5.90
Reine Wolle, besonders weich	8.60
Glatt gestr. sehr dauerhaft	9.85
Reine Wolle, schwere Qual., eigene Anfertigung	11.25

Wasserdichte Westen

Gloria-Seide	12.75, 8.75
Seidene Doppelweste	19.75

Wickelgamaschen

in Loden	2.10
do. gestrickt wasserdicht	3.80

Wollene Schals

2.30	0.95
Kamelhaar-Schals	3.60 3.20

Halsbinden in Wolle

u. Satin	1.35, 0.75
Offiziersbinden	1.70, 1.00

Wasserdichte Hosen

Schenkelschutzhose	6.50
Armeehose „Endlich trocken“	12.50

für die kommenden kühlen Tage.

Warme Decken

Kamelhaar-Imitation, Baumwolle, Gr. 150/200	5.25
Wolle, dunkelfarbig, besond. fürs Feld geeignet	9.50
Schwere Wolldecken, 140/190, besonders dauerhaft	13.50 11.75
Rein Kamelhaar, weich u. leicht Gr. 150/205	19.50

Handschuhe

Leder-imit., rotbraun	1.30
Trikot, gefüttert, feldgrau	1.45, 1.35, 1.20
Gestrickt, feldgrau	2.35, 2.20, 1.80
Trikot mit Kamelhaarfutter	2.45
Leder-Handschuhe, Nappa, rotbraun	3.90
Offiziers-Handschuhe, Ziegenleder, rotbraun	4.20
Reithandschuhe mit dopp. Hand, Nappa	5.50
Nappa mit warm. Futter	5.50

Schlaf-Anzüge für Offiziere in jeder Ausführung.
Lahmann- und Jäger-Unterzeuge zu Originalpreisen

Hosen

Wolle gemischt	2.45, 1.80
Wolle schw. Qualität	3.15
Prima Halbwolle	4.35
Wolle besond. warm, m. Ueberschl.	5.00

Reithosen

Schwere Baumwolle	3.30
Ia Mako-Baumwolle	3.95
Reine Wolle	7.50

Socken

Schweiss-Socken oh. Naht, 3 Paar	1.20
do. schw. Qualität Patentschaft	0.95
Kamelhaar-Halbwolle	1.50
Wolle, schwere Qualität	1.60
Reine Wolle, weich und warm	2.40
Reine Wolle, handgestrickt	2.75

Feldpost-Sendungen
werden auf Wunsch verpackt
und zum Versand gebracht.

J. Poulet
Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Marktstr.

Pakete im Betrage von über
Mk. 15.— werden kostenlos ins
Feld befördert.

Sehr Wichtig!

Zum Verkauf kommen:
ca. 10,000 Pfd. Ia. Rind- u. Ochsenfleisch 90
alle Stücke per Pfund
Ia. Renden Nr. 140, Ia. Roastbeef Nr. 130
Stets frisches Hackfleisch. „ 1.—

Ferner kommen zum Verkauf:
30 St. Ia. Landfälscher Nieren-
Kalbs-Rente, Kalbsbrust, sowie alle and. eren 1.—
Stücke per Pfd. nur
Als besonderes Angebot
empfehle:

Prima Leberwurst	per Pfd. Mk. 0.90
Prima Fleischwurst	per Pfd. Mk. 1.20
Prima Feld- und Serbelwurst	per Pfd. Mk. 1.40
Reine Feldzungenfleischmagen	per Pfd. Mk. 1.40
Prima Feldbratenfleisch	per Pfd. Mk. 1.90

Nur Metzgerei Hirsch,

Betzelsstrasse 17 MAINZ Betzelsstrasse 17

Nur für Herren!!

Eleg. Herren-Anzüge zu **15, 18, 23** u. höh.
Mod. Ulster, Paletots, 10, 15, 18, 22, 25 u. höher
Regenmäntel zu „
Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge
von 25 „ an, werden auch verliehen.
Hosen, Jünglings-Garderobe, Gummi-Mäntel
Wenig getragene

Mass-Anzüge, Ulster, Paletots
elegant, fast neu, teils auf Seide gearbeitet, zu „ 10, 13, 17, 22.
Erstes Mainzer Monatsgarderobenhaus und
Verleih-Anstalt „Zur Schustersstrasse“

648 Mainz, Schusterstrasse 34, I.
Kein Laden. Keine Filiale am Platze.
Geöffnet Werktags v. 8 Uhr früh bis 8 Uhr abds. Sonntags v. 11—1.

Aus Schlachtungen der Rgl.
Armee-Konservefabrik Mainz

Täglich:
Fleisch von nur Ia Vieh
Kopfleisch ohne Knochen per Pfd. Mk. 0.90
Zunge " " " 0.35
Milz " " " 0.40
Schenschwanz " " " 0.85
Leber " " " 1.10
Suppenknochen " " " 0.20
Girn per Stück 50 und 60 Pfg.
außerdem noch
Prima Leberwurst per Pfd. Mk. 1.—
prima Knoblauchwurst " " " 1.2

Bezelsstraße 21 :—: Boppstraße 27
Mainz. D. Kapp, Mainz

Graue Kriegswolle

wurde aus den in Belgien u. Frankreich beschlagnahmten Beständen auf Veranlassung des Rgl. Preussischen Kriegsministeriums hergestellt. Der von der Regierung vorgeschriebene Preis ist für die neu eingetroffene Sorte das Pfund Mk. 6.—, Lot 10 Pfennig.

Für unsere Soldaten:

Unterhosen, Unterjacken, Westen Socken, Strümpfe, Handschuhe, Leibbinden, Hosenträger, Taschentücher, Fußlappen, Orden, Ordensbänder, Ordensdekorationen.
Für Knaben:
Wäsche, Stücker-Röcke, Oberhemden, Kragen, Krawatten, Manschetten, Manschettenknöpfe, Handschuhe, Strümpfe, Hosenträger.

Friedrich Exner

Neugasse 16 · Wiesbaden · Fernspr. 1942

Foto-Salon Mignon-Sonnenbilder

Erste Mainzer Postkarten-Zentrale
nur Schusterstr. 28 MAINZ nur Schusterstr. 28
Einziges und ältestes Geschäft am Platze.
Anfertigung von Gewerbe-Legitimations- und Reise-pass-Bilder in sofortiger Ausführung.
12 Foto's Mk. 1.— 12 Foto's 50 Pfg.
12 Postkarten von Mk. 1.80 an. 250
Lieferung innerhalb 24 Stunden.
Entwickeln und Kopieren von Platten aller im Feld gemachten Aufnahmen.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Vom Guten das Beste!

Schuhwaren
für Herbst u. Winter
für Damen, Herren und Kinder
in allen Arten u. Ausführungen
zu bekannt billigen Preisen.

Schuhhaus SANDEL,
Wiesbaden, 681
Marktstraße 22. Kirchgasse 43.



nämlich mit einer gleich großen Ausfuhr und einer nur um 0,3 Millionen Tonnen geringeren Einfuhr. Dann folgt Hamburg mit 11,8 Millionen Tonnen Einfuhr und 11,0 Millionen Tonnen Ausfuhr.